

Produktivkräfte ist, wurden bis zum i. Juli 1950 187 Prozent des Produktionsstandes von 1947 erreicht. (Stürmischer Beifall.)

Die chemische Industrie erreichte am 30. Juni bereits 108 Prozent des Zweijahrplans. Die Holzbearbeitungsindustrie übererfüllte den Zweijahrplan in anderthalb Jahren, indem die Produktion auf 127 Prozent im Verhältnis zu 1936 gesteigert wurde. In der Produktion von Geweben wurden am 30. Juni 104 Prozent des Zweijahrplans erreicht, in der Kunstseidenproduktion 126 Prozent.

In der Landwirtschaft wurde die Anbaufläche entsprechend dem Plan erweitert, so daß wir bis Ende des Jahres auf 102,6 Prozent der Anbaufläche im Verhältnis zu 1938 kommen. Was die Ernteerträge betrifft, so ist damit zu rechnen, daß die im Plan festgelegten Hektarerträge übertroffen werden. In bezug auf den Viehbestand wurde der Zweijahrplan bis zum 3. Juni 1950 wie folgt erfüllt: Pferde 101 Prozent, Rindvieh 101 Prozent, Schweine 130 Prozent. Entscheidend ist die qualitative Verbesserung auf dem Gebiete der Viehzucht.

Die Reichsbahn hat das Ziel des Zweijahrplans in bezug auf die Wagengestellung voll erfüllt. Trotzdem sind nicht alle Anforderungen der Wirtschaft befriedigt worden. Während im II. Quartal 1948 die durchschnittliche Umlaufzeit der Wagen 4,5 Tage betrug, konnte sie bis zum II. Quartal 1950 auf 3,72 Tage gesenkt werden.

Nun zu den Investitionen. Bis zum 30. Juni 1950 wurden 26 Prozent mehr Mittel investiert, als im Zweijahrplan vorgesehen waren. (Beifall.) Durch die erhöhten Investitionen konnte die Roheisenkapazität der Max-Hütte zum 30. Juni 1950 die planmäßig festgesetzte Höhe um 10 Prozent überschreiten. (Beifall.)

In bezug auf den Nachwuchs an Arbeitskräften wird der Plan überschritten. Bis Ende 1950 wird die Zahl der Lehrlinge 14 Prozent der Industriearbeiter betragen, das ist ein bisher nicht dagewesener Höchststand an Nachwuchskräften. Die Schülerzahl an berufsbildenden Schulen stieg von 509000 im Jahre 1947 auf 845000 im Jahre 1950 (Beifall.), die Zahl der Schüler in Betriebsschulen stieg von 13 000 im Jahre 1948 auf 90 000 im Jahre 1950. (Beifall.)

Die Arbeitsproduktivität entwickelte sich, wenn wir 1936 als Grundlage nehmen, wie folgt: 1947 betrug sie 56 Prozent, 1949 85 Prozent und am 30. Juni 1950 betrug sie 93,8 Prozent. (Beifall.)

Das Ziel des Zweijahrplans auf Zunahme der Gesamtlohnsumme um 15 Prozent ist bedeutend überschritten. Die Lohnsumme dürfte nach den jetzt bestehenden Lohnsätzen 22 Prozent höher sein als 1948.